



---

<b>Pressesprecher:</b>	Uwe Baumgart
<b>Anschrift:</b>	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
<b>Telefon:</b>	+49 3904 7240-1204
<b>Telefax:</b>	+49 3904 7240-1270
<b>E-Mail</b>	pressestelle@boerdekreis.de

---

**Mitteilungsnummer:** 056

**Datum:** 24. September 2012

Kreisseniorenrat Börde praktiziert Dialog

## **Erfahrungsaustausch mit Kreisseniorenvertretung des Landkreises Harz**

Vor wenigen Monaten traf sich der in diesem Jahr neu gebildete Kreisseniorenrat des Landkreises Börde im Kreis- und Stadtarchiv in Haldensleben zur ersten Sitzung. Unter dem Vorsitz von Kreistagsmitglied Hans-Eike Weitz (Rottmersleben) soll der Rat künftig seine Sachkompetenz gegenüber Senioren in die kommunalpolitische Arbeit des Kreistages Börde einbringen. In diesen Tagen trafen sich die Kreisseniorenräte der Landkreise Harz und Börde zu einem Erfahrungsaustausch.

Der Kreisseniorenrat Börde unternimmt nach seiner Gründung erste Schritte zur Praktizierung einer selbständigen Arbeit. Man hat sich darauf verständigt, in diesem „Findungsprozess“ die Erfahrungen anderer, bereits länger arbeitender Kreisseniorenvertretungen zu nutzen.



v. l. n. r. Hans-Eike Weitz, Joachim Hoeft,  
Jürgen Schadenbach, Karin Osterburg,  
Hans Dieter Herold, Heide Hähnel

So war es für den Vorsitzenden Hans-Eike Weitz, der stellvertretenden Vorsitzenden Karin Osterburg und dem Beauftragten im Landratsamt Joachim Hoeft naheliegend, die Kreisseniorenvertretung des Landkreises Harz in Halberstadt zu besuchen. "Wir brauchen die Erfahrungen anderer, um schnell unsere Arbeit für die Senioren aufnehmen zu können", beschreibt Weitz die eingeschlagene Richtung.

Harz-Vorsitzender Hans Dieter Herold sowie Heide Hähnel und Jürgen Schadenbach vermittelten Anregungen zur jährlich stattfindenden "Woche der Senioren", zu verschiedenen Aktionstagen, zu Seniorentanzgruppen oder Seniorenmessen. Zur Information für die Senioren wurden im Harz

inzwischen auch mehrere Broschüren erarbeitet. Als Harzer Besonderheit berichteten die Gastgeber von organisierten Senioreentheatertagen an den Spielstätten in Halberstadt und Quedlinburg. Hans Dieter Herold beschrieb, welcher tatsächliche Arbeitsaufwand dahinter steckt.

Nun wollen Hans-Eike Weitz und Karin Osterburg sowie die zweite stellvertretende Vorsitzende Elisabeth Engelbrecht die Halberstädter Erfahrungen auswerten und dem Kreisseniorenrat Börde eigene Vorschläge unterbreiten. Für Osterburg ist bereits jetzt klar: "Wir brauchen Ziele, die wir auch bewältigen können. Lieber drei richtig als sechs halbherzig."